

Jahresbericht 1999

Zu Beginn des vergangenen Jahres bin ich von der Vorstellung ausgegangen, dass "business as usual" 1999 prägen wird. Eine Vorstellung, die ich bald revidieren musste. Fünf Jahre nach der Gründung des Zentrums schien es an der Zeit, uns etwas mehr der Öffentlichkeitsarbeit zu widmen. Als ersten Schritt haben wir uns am 8. März für den Gleichstellungspreis der Stadt Winterthur beworben. Und im Juni haben wir mit grosser Genugtuung erfahren, dass der Gleichstellungspreis je zur Hälfte an die Gleichstellungsbeauftragte der ZHW und an das Zentrum für kleine Kinder verliehen worden ist. Das Preisgeld von 12'500.- haben wir gleich in das nächste Projekt investiert: das Jubiläum "10 Jahre Logopädische Praxis der SHG, 5 Jahre Zentrum für kleine Kinder, 1 Tag im Salzhaus". Die Vorbereitungsarbeiten für dieses Jubiläum am 30. Oktober 99 haben uns das ganze Jahr über beschäftigt. Fachlich beraten hat uns dabei die Journalistin Elisabeth Moser, welche die Kontakte zur Presse hergestellt und auch ermöglicht hat, dass das Zentrum im Winterthurer Jahrbuch 2000 porträtiert worden ist. Im Zusammenhang mit Gleichstellungspreis und Jubiläum sind auch im Landboten, dem Zürcher Tages-Anzeiger und der NZZ Beiträge erschienen.

Herzlich danken möchte ich auch Fedor Frank, der uns als Texter zu attraktiven, kommunikativen und informativen Aussagen verholfen hat. Der Tag im Salzhaus war denn auch ein voller Erfolg. Die 6 Referate fanden bei den über 300 Anwesenden ein gutes Echo und haben uns ermutigt, sie in Form eines Buches zu veröffentlichen. Der Haupt-Verlag in Bern wird es in sein Sortiment aufnehmen. An dieser Stelle möchte Barbara Zollinger ganz speziell danken, durch ihre erfolgreichen Publikationen bei Haupt und ihrem guten Draht zum Verleger hat sie dieses Buch erst ermöglicht.

Das dritte Projekt, dass im Frühsommer mit Erscheinen eines Zeitungsinsertes Aktualität erlangte, war das G 48 Gebäude auf dem Sulzer-Areal. Das Zentrum stösst seit einiger Zeit an seine räumlichen und zeitlichen Grenzen. Durch die Kombination mit der Therapiestelle sind Kurse nur freitags und samstags möglich, zudem können jeweils nur eine beschränkte Anzahl von Teilnehmenden aufgenommen werden, was immer wieder Ärger bei den Interessentinnen verursacht und uns den Ruf eingebracht hat: «Bei denen hat man sowieso keine Chance auf einen Kursplatz.» Dies soll sich nun ändern. Im Sommer haben wir mit der verkaufenden Firma Kamata GmbH Kontakt aufge-

nommen und unsere Wünsche und Vorstellungen eingebracht. Bis Ende Jahr waren die Baupläne soweit gediehen, dass die Finanzierungsmöglichkeiten konkretisiert und Verhandlungen mit Banken und Darlehensgebern aufgenommen werden konnten.

Auch bei der GmbH hat sich 1999 eine wichtige Erneuerung vollzogen: Dominique Bürki wurde am 23. September als Gesellschafterin in die GmbH aufgenommen. Wir möchten ihr nochmals herzlich für ihren Einsatz bei den tausend kleinen Dingen des Alltags wie Internet usw. und ihrer erfolgreichen Kursleitung danken. Der von J. Habenberger bestens vorbereitete Anlass fand im Notariat Feuerthalen statt und wurde mit einem gediegenen Nachtessen in Stammheim abgerundet.

Nicht ganz nebenbei, aber doch als "business as usual" erschien im April das Kursprogramm mit 17 verschiedenen Fortbildungsangeboten. Bis zu den Sommerferien waren etwa 2/3 des gesamten Angebotes 1999/2000 ausgebucht, und ab Weihnachten konnten nur noch punktuell Interessentinnen berücksichtigt werden.

Winterthur, den 12. April 2000

Suzanne Walpen-Christ, Geschäftsführerin ZFK